

Protokoll der 90. Mitgliederversammlung des FGV Sternwarte

Freitag, 10. März 2023, ab 18 Uhr
L'Esprit, Laufenstrasse 44, 4053 Basel
MV: 20.45 bis 21.30

Sanierung des Margarethenparks

Für das traditionelle Eingangsreferat konnte in diesem Jahr Dominique Jeanneret gewonnen werden, Projektleiter der Sanierung des Margarethenparks.

Das Gelände des Parks war vor rund 200 Jahren im Besitz von Karl Burckhardt, einem Basler Herrn aus dem «Daig», der sich eine Landresidenz vor den Toren der Stadt leisten konnte. Der Baumbestand war damals noch klein. Auch nach der Trennung von Basel-Stadt und Basel-Land anno 1833 blieb der Park im Besitz von Basel, obwohl er auf dem Bann der Gemeinde Binningen steht - die Grenze führt entlang der Gundeldingerstrasse und des Unteren Batteriewegs. Die Sanierungsarbeiten sind notwendig geworden, weil der Baumbestand überaltert ist, die Wege marode sind und die Stützmauern gestärkt werden müssen. Von den Arbeiten nicht betroffen sind die «Kunschi», der Tennisplatz sowie die Villa. Die Sanierung wird in vier Bauphasen vom November 2022 bis Dezember 2023 durchgeführt. Bereits wieder hergestellt ist eine historische Rundbank. Für die Einsparung von 3 Millionen Litern Trinkwasser wurde in der Ebene des Geländes eine Zisterne in den Boden versenkt, welche von einer Quelle im Park sowie dem Abwasser des Kinder-Planschbeckens gespeisen wird und der Bewässerung des Parks dient.

Beruhigend zu wissen ist für uns, dass die Stützmauern unterhalb der Venusstrasse verstärkt werden, also noch länger als zehn Jahren ihren Dienst tun sollen. Zudem bleibt der Eichensaum in der Nachbarschaft unserer Gärten erhalten und darüber hinaus wird er mit Edelkastanienbäumen ergänzt. Beide Bäume sind sehr hitzeresistent. Wer weiss, vielleicht gibt es in Zukunft nebst der Grillade im Sommer im Herbst auch ein «Keschtenefescht» und im Winter Vermicelles aus den Kastanien, die in unsere Gärten gefallen sind?

0. Anno 1934

Aus Anlass unserer runden 90. Mitgliederversammlung macht der Vorstand einen Blick zurück in die Dreissigerjahre des letzten Jahrhunderts. In dieser Zeit entstand folgendes Bild:



Der junge Mann in der Mitte wurde später weltberühmt. Er ist im Gundeli aufgewachsen und was nicht nur uns interessiert, sondern auch das Museum, das diesem Weltberühmten gewidmet ist: Könnte es sein, dass das Bild in unseren Gärten (im Sternwarteareal) aufgenommen wurde? Sachdienliche Hinweise nimmt der Vorstand gerne entgegen. Wer nicht an der Mitgliederversammlung dabei war, darf anwesend Gewesene fragen, wer der junge Mann ist.



Diese beiden Herren waren Ende 1933/Anfang 1934 in der ganzen Schweiz bekannt und berüchtigt. Sie hatten sechs Menschen auf dem Gewissen, indirekt gar einen siebten. Nach einer Verfolgungsjagd fanden sie ihr Ende im Margarethenpark. Auch hier wissen die an der MV anwesend Gewesenen Bescheid. Und man darf darüber spekulieren, ob unser damals frisch gegründeter oder zu gründender Verein etwa Nachteile hatte, weil er sich in der Nähe einer No-go-Area befand.

1. Begrüssung

Anwesend:	66 Personen
Stimmberechtigt:	43 Mitglieder (absolutes Mehr: 22)
Entschuldigt:	44 Mitglieder
Unentschuldigt:	9 Mitglieder

Der Präsident begrüsst alle anwesenden Mitglieder und deren Begleitpersonen, zudem unsere beiden Gäste des FGV Bruderholz, den Präsidenten Stefano Teseo und den Gartenobmann Marcel Nussbaumer. Entschuldigt hat sich der Vorstand des FGV Studio.

Die Traktandenliste wird akzeptiert, Stimmzählende sind Urs Hausherr, Marie-Thérèse Grobéty und Klara Schlegel.

Das Protokoll der 89. Generalversammlung wird mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen angenommen und verdankt.

2. Das Vereinsjahr 2022

Bericht des Präsidenten Christoph Ritter

Der Präsident verweist auf den schriftlichen Jahresbericht, der allen Mitgliedern zugestellt worden ist, und konzentriert sich auf wenige Schwerpunkte:

Entsorgungstag

Der Entsorgungstag vom 07.05.22 hat zu einer überrandvollen 7m³-Mischmulde geführt, welche am 09.05.22 von Lottner kommentarlos abgeholt wurde. Giftstoffe wurden fast nicht vorbeigebracht, hingegen Metall und Eternit, das der Vorstand aussortierte, um diese speziell zu entsorgen. Da das Ganze erfreulich «unchaotisch» abgelaufen ist, möchte sich der Vorstand bei allen bedanken.

Hecke Sonnenbadareal

Die Reduktion der Höhe auf 1 Meter 70 beim Sonnenbadareal ist zwar kein Jahrhundertwerk und dennoch ein besonderer Anlass. Denn ursprünglich war die Hecke lediglich so hoch (siehe Parkverbotsschild), ist aber über die Jahrzehnte immer höher gewachsen, weil das Schneiden in der Höhe immer mühsamer wurde. Der radikale Schnitt wurde mithilfe eines Balkenschneiders von einem Landschaftsgärtner durchgeführt. In den kommenden Jahrzehnten werden der aktuelle Vorstand und dessen Nachkommen sicher bestrebt sein, die Höhe auf den vorgegebenen 1 Meter 70 zu belassen.

Infotafeln in den Arealen

Im Zeitalter des Internets stellte sich der Vorstand die Frage, ob die Tafeln überhaupt noch zeitgemäss sind. Denn die «Speicherkapazität» ist gering und die Aktualität beschränkt. Im Sinn eines historischen Kompromisses wurden die fünf Tafeln mit QR-Codes ausgerüstet, so dass man per Handy direkt auf unsere hoffentlich aktuelle Website gelangt. Getestet wurde das bei Wind, Schnee, Regen und Minustemperaturen. Stets erfolgreich!



Die Kultur des gezielten Flaggesetzens

Ob Schweizerkreuz, Friedensfahne, FCB-Flagge oder Union Jack auf Halbmast (siehe unten), gegenüber den Motiven herrscht Toleranz, auch wenn unser Verein politisch und konfessionell neutral ist. Hingegen fragt es sich, ob sich ein Motiv nicht abnutzt, wenn es pausenlos in der Höhe flattert und bei Wind und Wetter allmählich zerfleddert. Im Sinne einer Handhabung wird daher der Wunsch geäussert: Bitte Fahnen nur gezielt setzen, sei es, wenn man im Garten ist und so seine Anwesenheit schmückt, sei es z.B. am ersten August oder sei es, wenn mal der FCB wieder Meister geworden ist ...



Ein- und Austritte

Garten	Bisheriges Mitglied	Neumitglied
St 280	Bozica Müller	Ab 01.04.22: Jörg Friedebold
St 282	Caroline Rynn	Ab 01.03.23: Rosanna Rossi und David Zumbrunn
St 287	Gradimir und Basima Velickovic	Ab 01.03.23: Bruno und Silvia Oertle
Ve 918	Hermann Brun	Ab 01.08.22: John Purnell
Ve 921	Roland und Nadja Wagner	Ab 01.11.22: Carolina Hutmacher
Ve 926	Peter und Marlise Frick	Ab 01.11.22: Claudio Frick
Ve 928	Angelo und Paula Vicentini	Ab 01.06.22: Stefan Vicentini
Ve 940	Ruth Kammermann	Ab 01.01.23: Karin Zollinger
Ve 954	Bekir und Mahinur Kocabas	Ab 01.06.22: Serap Kula

Die Fluktuation betrug rund 10%, was im Vergleich mit der Personalfuktuation in Wirtschaft und Verwaltung eine normale Grösse ist. Bei zwei Neumitgliedern liegt bereits wieder die Kündigung vor, was schade ist für den Aufwand, der auf allen Seiten betrieben werden musste. Ebenso bei zwei Mutationen handelt es sich um „nachgerückte“ Mitgärtnerinnen, was die Vermutung aufkommen lässt, dass eine Weitergabe nur an Verwandte von der Stadtgärtnerei nicht konsequent gehandhabt wird. A propos Verwandte: Bei drei Neumitgliedern handelt es sich um die Kinder bisheriger Mitglieder, was eine Konstanz und gleichzeitig eine Verjüngung gewährleistet.

Alle Neumitglieder, ob anwesend oder verhindert, werden herzlich willkommen geheissen.

Todesfälle

- René Schelling, ehemaliger Präsident, verstorben am 17.07.22 im Alter von 86 Jahren

René Schelling wurde 1974 Mitglied, ab 1994 war er Vizepräsident und von 1996-2007 Präsident, im selben Jahr gab er nach dem Rücktritt als Präsident auch den Garten auf.

//: Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen angenommen.

Erfolgsrechnung und Bilanz 2022: Bericht des Kassiers Beat Stoll

Im Gegensatz zum Weltgeschehen, das ereignisreich und beunruhigend war, verlief das Gartenjahr bei uns eher ruhig. Nachdem Corona uns 2021 zwang, die Mitgliederversammlung erneut ausfallen zu lassen, konnten wir uns letztes Jahr wieder im l'Esprit treffen. Die Kosten dafür beliefen sich auf ca. Fr. 2000.-. Auch das Sommerfest konnte über die Bühne gehen. Hierfür gaben wir etwa Fr. 200 mehr aus als wir einnahmen – aber Geselligkeit hat ja schliesslich auch seinen Preis und Petrus war auch mit von der Partie.

Rege wurde die Möglichkeit genutzt, den Sommerschnitt zum Vereinshaus zu bringen, wo er gehäckselt wurde. Im Gegensatz zum Winterschnitt musste für diese Arbeit der Verein aufkommen, was uns ca. Fr. 350.- kostete. Da das Angebot rege genutzt wurde und wir gleich auch noch den Heckenschnitt mithäckseln konnten, werden wir diesen Service auch im 2023 anbieten.

2022 liessen wir unser Vereinshaus und dessen Nebengebäude neu streichen. Nun sehen sie viel einladender aus. Ein ähnlich hoher Posten mussten wir 2022 nicht verdauen, nicht zuletzt auch, weil die Stadtgärtnerei die Kosten für die Erneuerung des Gartenzauns im Venusstrassenareal übernahm. Schade nur, dass wir den Starnestüblibetrieb definitiv einstellen mussten, weil sich niemand zur Verfügung stellen wollte, den Betrieb kontinuierlich sicherzustellen. Der Minderertrag war minim, aber die fehlende Möglichkeit zum geselligen Beisammensein war doch ein spürbarer Verlust.

Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass 2022 weniger Wasser verbraucht wurde. Ob das wohl einem gestiegenen Umweltbewusstsein zu verdanken ist oder einfach dem Wetterglück – wir werden es wohl kaum herausfinden, die Kosten schwanken von Jahr zu Jahr. Alle übrigen Auslagen bewegten sich im Durchschnitt der Jahre.

Bericht des Revisors Christoph Gäumann

Am 27. Januar 2023 wurde die Buchhaltung sowie die Jahresrechnung 2022 geprüft und für in Ordnung befunden. Die Erfolgsrechnung 2022 weist einen Gewinn von Fr. 4'913.50 aus, das Vereinsvermögen per 31.12.22 beläuft sich auf Fr. 49'931.81. Der Revisor beantragt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

//: Die Jahresrechnung 2022 wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen angenommen.

Entlastung des Vorstands

„Der Vorstand haftet gegenüber dem Verein für die sorgfältige und korrekte Geschäftsführung. Mit der Erteilung der Entlastung (Décharge) durch die Mitgliederversammlung wird der Vorstand aus seiner Verantwortlichkeit für das vergangene Jahr entlassen.“

//: Dem Vorstand wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen Décharge erteilt.

3. Das Vereinsjahr 2023

3. Februar	Vorstandssitzung I
10. Februar	Heckenschnitt Sonnenbadareal (durch externen Landschaftsgärtner)
10. März	Mitgliederversammlung
März	Wassereinlass
21. April	Häcksel Winterschnitt
13. Mai	Vorstandssitzung II
13. Mai	Gartenvisite des Vorstands
August	Sommerfest
18. August	Häcksel Sommerschnitt
25. August	Vorstandssitzung III
21. Oktober	Vorstandssitzung IV
21. Oktober	Gartenvisite des Vorstands
November	Wasserabstellung

Neue Vereinsstatuten

Unsere Statuten gelten seit 2016, sind also noch nicht wirklich veraltet. Nichtsdestotrotz steht eine Revision im Raum. Grund dazu ist der kantonale „juristische Überbau“, der zurzeit in Revision begriffen ist. Aufgrund der Freizeitgartenstrategie wird demnächst das revidierte Freizeitgartengesetz vom Grossen Rat beraten, in der Folge wird die Freizeitgartenverordnung angepasst und dann die Freizeitgartenordnung erneuert. Damit die Vereinsstatuten nicht dazu im Widerspruch stehen, hat die Stadtgärtnerei den Vereinen bereits Musterstatuten zur Verfügung gestellt, womit die Anpassungsarbeiten der Vereine vereinfacht wird. Der Vorstand durfte feststellen, dass die bisherigen Statuten quasi deckungsgleich sind mit den Musterstatuten. Es gibt nur wenige Ergänzungen, die in der allen Mitgliedern zugestellten Version rot gekennzeichnet wurden. Zum Beispiel die wie bisher ermöglichte Ausgabekompetenz des Vorstands von maximal 15% der jährlichen Mitgliederbeiträge pro Einzelfall (d.h. knapp Fr. 3000.- pro Einzelfall). Oder die Möglichkeit, dass der Verein selbst Mitglieder ausschliessen kann, also dies nicht nur von der Stadtgärtnerei allein entschieden wird.

Die Diskussion konzentriert sich auf die Aussage „Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern“ (Par. 22), welche vermeintlich im Widerspruch stehe zu Par. 23, in welchem fünf Vorstandsfunktionen aufgelistet werden, die auf fünf Personen verteilt sind. Die Klärung lautet, dass im Notfall wenigstens zwei Personen alle fünf Funktionen wahrnehmen können, ohne dass der Verein handlungsunfähig wird.

//: Die neuen Statuten werden mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen genehmigt.

Gemüsestand: Neuanlauf

Viele erinnern sich an den Marktstand, der während einiger Jahre neben dem Eingang des Sternwarteareals gestanden hat und in welchen die überschüssige Gemüse- und Früchte-Ernte deponiert werden konnte. Eine Nachfrage der Passantinnen und Passanten war da, doch es wurde seitens der Mitglieder immer weniger deponiert, so dass der Vorstand sich entschloss, den Stand im letzten Jahr in eine Kreativpause zu schicken. Immerhin zwei Mitglieder hatten nach dessen Verbleib gefragt ☺.

Der Vorstand hat dennoch Alternativen gesucht und ist auf die Idee gekommen, anstelle eines zentralen Marktstandes bei allen fünf Gartentoren seien Velokörbli zu montieren, so dass für alle Mitglieder eine niedrigschwellige Deponiermöglichkeit besteht und die Verteilung an Passantinnen und Passanten besser gefächert wird.

In der Diskussion macht sich gegenüber dieser Idee eine grosse Skepsis breit. Die Körbli laden geradezu ein, dass von Vorbeigehenden Dosen, Abfall und im schlimmsten Fall Hundekotbeutel hineingeworfen werden. Daher nimmt der Vorstand seine „Velokörbli-Idee“ zurück und geht auf den Vorschlag ein, es sei der bisherige Stand zu reaktivieren und am bisherigen Standort aufzustellen und es sei zusätzlich ein typähnlicher Stand in Auftrag zu geben, welcher neben dem Eingang unseres Sonnenbadareals aufgestellt werden soll.

(Sitz-)Banking

Die beiden Sitzbänke an der Venusstrasse werden viel benutzt, sind aber in die Jahre gekommen. Bei einer ist mittlerweile die Lehne abgefallen. Zuständig ist nicht etwa die Gemeinde Binningen, sondern es sind die Immobilien Basel-Stadt. Der Präsident hat den Zustand der Bänke dem Zuständigen gemeldet und es wurde ihm versichert, dass der Sanierungsbedarf bekannt ist und man sich der Sache annehme. Auch wenn die Bänke nun wirklich nicht in die Kompetenz unseres Vereins fallen, wäre es schön, wenn diese im Vereinsjahr 2023 repariert oder gar ersetzt würden, da der Standort der beiden Sitzgelegenheiten ja doch irgendwie in das erweiterte Umfeld unserer Gartenareale gehört. Und weil zweitens jede/r Obdachlose, der/die auf einer schönen Bank übernachten kann, nicht auf die Idee kommen muss, seine/ihre Nachtruhe in unseren Gärten suchen zu wollen.

Café Magnolia

Nachdem wir den samstäglichen Starnestüblibetrieb im letzten Jahr vollständig einstellen mussten, hat sich doch herausgestellt, dass ein Treffpunkt nicht schlecht wäre. Naheliegender wäre das Café Magnolia an der Venusstrasse 7, welches ab April 2023 professionell geführt wird und mit einer ansprechenden Speisekarte aufwartet. Eine Rückfrage bei der Verantwortlichen, ob man an Samstagen von 14 bis 17 Uhr einen Stammtisch für uns einrichten könnte, wurde umgehend positiv beantwortet.

Spontan meldet sich Astrid Fivaz zu Wort, die bereit ist, jeden Samstag, solange das Wasser läuft, den Betrieb des Starnestübli wieder zu übernehmen. Zudem sei es für sie keine Frage, dass nicht auch das Sommerfest unter ihrer Verantwortung durchgeführt werde.

Das Angebot wird von den anwesenden Mitgliedern positiv aufgenommen.

Eternit, ein ewiges Thema

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand eine Bestandsaufnahme gemacht. Dabei konzentrierte er sich auf asbesthaltige Eternitplatten, welche als Beetumfassungen, Arealabgrenzungen, Sichtschutze sowie als Trittplatten dienen. In den untenstehenden Berechnungen nicht miteinbezogen sind Blumenkistchen, Dächer und Vogelbäder.

- 36 von 96 Gärten sind betroffen
- Ca. 1 km beträgt die Länge aller Platten, wenn man sie aneinanderreihen würde oder bzw. 350 m², wenn man diese auf dem Boden auslegen würde
- Das Gesamtgewicht beträgt zwischen fünf und sechs Tonnen
- Nach Einholen von zwei Offerten (Lottner und Waser) dürfte die Entsorgung via Mulde maximal Fr. 1000.- kosten. Dabei ist unbedingt zu achten, dass die Platten gestapelt und nicht hineingeworfen werden und dabei zerbrechen. Daher würden wir eine Flachmulde bestellen.

Der Vorstand kontaktiert die Betroffenen 36 Mitglieder und bespricht das weitere Vorgehen. Die Kosten gehen zu Lasten des Vereins, eventuell wird ein Teil davon von der Stadtgärtnerei übernommen. Das Ziel ist, dass im Vereinsjahr 2023 die Entsorgung durchgeführt sein wird.

Nebst dem asbesthaltigen Eternit gehören auch die teeröhlhaltigen Eisenbahnschwellen zu den Altlasten, die sukzessive entfernt werden müssen. Ein Thema, das der Vorstand ebenso im Vereinsjahr 2023 an die Hand nehmen wird.

Ungebetene Gäste

Unsere Gärten sind immer wieder Opfer von Einbrüchen und Vandalismus. Offenbar müssen wir uns mit diesem leiden Thema abfinden, können aber wenigstens eine Routine entwickeln, wie vorzugehen ist:

- Für Ansprüche gegenüber der eigenen Versicherung braucht es eine Anzeige. Diese kann, aber muss nicht via Polizeiaufgebot gemacht werden. Im Internet gibt es eine entsprechende elektronische Möglichkeit, die [Suisse ePolice - der Schweizer Online-Polizeiposten](#)
- Wer auf Spuren stösst, die für eine Fahndung verwertet werden könnten (z.B. Blut) oder sind die Schäden sehr gross, der/die soll die Polizei avisieren, damit eine Patrouille vorbeikommt. Die Telefonnummer 112 ist jedoch weniger geeignet, da wir da meist mit der Kantonspolizei Basel-Stadt verbunden werden, die nicht zuständig ist. Ebenso ungeeignet ist der Kantonspolizeiposten Binningen. Zuständig ist die Kantonspolizei in Liestal, welche unter der Nummer 061 553 35 35 zu erreichen ist. *[Diese Nummer ist definitiv korrekt gemäss Auskunft von Roland Walter, Mediensprecher der Kantonspolizei BL: «Unsere Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft hat die Nummer 061 553 35 35. Sie ist 24/7 im Jahr erreichbar. Der Polizeistützpunkt Liestal (Tel. 061 553 34 34) ist ein grosser Polizeiposten, welcher jedoch nicht immer telefonisch erreichbar ist.]* Die Einsatzleitzentrale bietet eine Patrouille auf, die dann

zufälligerweise doch vom Polizeiposten Binningen herkommen kann. Hauptsache aber, es kommt eine ...

- Bitte stets dem Vorstand melden, was vorgefallen ist. Aus zwei Gründen: Er weiss, dass wieder etwas passiert ist und er kann allenfalls benachbarte Mitglieder oder alle informieren.

Gemäss einer Rückmeldung aus dem Plenum sind die Kompetenzen innerhalb der Polizei offenbar nicht so klar geregelt. Es kommt durchaus vor, dass der Anruf bei der Kantonspolizei Binningen dazu führt, dass direkt von dort jemand vorbeikommt. Dennoch und bis auf Widerruf: Bitte den «Dienstweg» 061 553 35 35 einhalten

Budget 2023

Das Budget 2023 orientiert sich an der Erfolgsrechnung 2022. Wie immer sind die Einnahmen am einfachsten zu budgetieren, da sie bei gleichbleibendem Mitgliederbeitrag schon im Voraus bekannt sind. Dennoch die Bitte, wenn immer möglich den Mitgliederbeitrag via E-Banking oder Postfinance zu bezahlen. Es erleichtert damit dem Kassier die Arbeit und erspart dem Verein unnötige Kosten. Und bitte immer den/die Inhaber:in des Pachtvertrags erwähnen, wenn jemand anders den Vereinsbeitrag bezahlt – unser Kassier ist kein Detektiv ...

//: Das Budget 2023 wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen angenommen.

Jubiläen 2023

20 Jahre (2003)	Laurent Pasquier	Sonnenbadareal
25 Jahre (1998)	Alban Kaiser	Sonnenbadareal
30 Jahre (1993)	Marcel und Elisabeth Schaub	Venusstrassenareal
35 Jahre (1988)	Istvan Akos	Sonnenbadareal
40 Jahre (1983)	Beat Stoll	Venusstrassenareal
40 Jahre (1983)	Franz Otth	Sternwarteareal

Die beiden anwesenden Jubilare erhalten einen Geschenkgutschein bzw. ein Dankeschreiben.

Bestätigungen 2023

Laut Vereinsstatuten werden die Vorstandsmitglieder für ein Jahr gewählt. Die bisherigen Mitglieder haben sich für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung gestellt.

Alle fünf Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt, der Präsident sowie der Kassier einzeln, die übrigen drei Mitglieder in globo. Demnach setzt sich der Vorstand auch 2023 wie folgt zusammen: Christoph Ritter (Präsident), Renatus Zürcher (Vizepräsident), Beat Stoll (Kassier), Brigitte Jäggi (Sekretärin), Hannes Leibundgut (Arealchef).

Für die Revision wiederum zur Verfügung gestellt haben sich Christoph Gäumann und Stephan Frey. Beide werden mit grossem Mehr in ihrem Amt bestätigt.

4. Anträge

Anträge des Vorstands

1. Antrag des Vorstands betreffend Mitgliederbeitrag

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den Mitgliederbeitrag bei Fr. 200.- zu belassen.

Der Antrag wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen genehmigt.

2. Antrag des Vorstands betreffend Vorstandsentschädigung

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, die globale Vorstandsentschädigung bei Fr. 2400.- zu belassen.

//: Der Antrag wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen genehmigt.

Die Summe von Fr. 2400.- wird nach vorstandsinterner Regelung seit Jahren wie folgt aufgeteilt:

- Präsident: Fr. 700.-
- Vizepräsident: Fr. 300.-
- Kassier: Fr. 700.-
- Sekretärin: Fr. 300.-
- Arealchef: Fr. 400.-

Diese Entschädigung bezieht sich auf den Sitzungsaufwand, die Visiten sowie alle administrativen Arbeiten. Eigentliche Regiearbeiten (Heckenschnitt, Häckselservice, Wassereinlass und Wasserabstellung etc., etc.) werden mit einem Stundenansatz von Fr. 25.- vergütet.

Anträge der Mitglieder

Antrag von Karin Zollinger betreffend für eine Grünabfall-Mulde

«Ich möchte den Antrag für eine Grünabfall-Mulde stellen. Eine meiner Freundinnen bewirtschaftet eine Parzelle in den Gärten des Sonnenbads St. Margarethen. Dort existiert eine solche Mulde. Den Vorteil sehe ich darin, dass das Gejätete (Beikräuter/Unkräuter) nicht von allen Gärtnerinnen und Gärtnern individuell gesammelt und am Ende noch mit einem Auto abgeholt werden muss. Den finanziellen Aufwand und die Gesamtorganisation müsste abgeklärt werden. Allenfalls könnte uns der Verein der Sonnenbadgärten diesbezüglich beraten.»

Da sich die Antragstellerin für die Versammlung abgemeldet hat, kann sie diesen nicht erläutern oder auf Fragen antworten.

Der Vorstand gibt Folgendes zu bedenken:

Laut FGO Par. 2.2. sind die Pächter:innen verpflichtet, «organische Reststoffe aus dem Garten ... fachgerecht zu kompostieren». Die folgenden Sätze von Par. 2.2 lassen den Schluss zu, dass dies im eigenen Garten geschehen soll. Eine vom Verein organisierte und womöglich dem Vorstand übertragene Kompostentsorgung widerspricht den Vorgaben der Stadtgärtnerei. Der Verein der

Sonnenbadgärten ist insofern ein ungeeignetes Vorbild, weil dieser nicht zu den von der Stadtgärtnerei betreuten gehört.

Wer es nicht schafft, organische Reststoffe im eigenen Garten zu kompostieren, der/die hat die Möglichkeit, entweder selbst seine Grünabfuhr via Binningen zu organisieren (Container auf die Venusstrasse stellen, Abfuhrunternehmen avisieren, Container wieder zurückholen) oder dies via Grünabfuhr Basel (mit Vignette) am Unteren Batterieweg zu tun.

//: Der Antrag wird mit grossem Mehr bei 13 Enthaltungen abgelehnt.

5. Varia

- Schriftlicher Antrag von Edi Rüger: *«Jeder Parzelleninhaber soll mit 1qm seiner Fläche eine Wildblumenwiese anlegen; für die Insektenvielfalt. Bei 70 Gärten wären das dann 70qm. Bei uns tummeln sich tausende Insekten, bei einigen Gärten ist Totenstille. Die Samen sollten vom Verein gesponsert werden. Wenn man's freiwillig macht, wird's nichts».*
Der Antrag ist verspätet eingetroffen und daher kann er gemäss Par. 5.2 der noch aktuellen Statuten nur besprochen werden:
Es bestehen Zweifel, ob ein solches Projekt funktioniert, wenn dabei Druck aufgesetzt wird; alleine das Sponsoring von Samen ist kaum geeignet, für eine motivierte Umsetzung beizutragen. Die Fläche von 70m² (korrekt: 96m²) entspricht knapp der Hälfte der Fläche eines unserer Gärten. Bei dieser Grösse von Wiese zu reden ist kaum angemessen, zudem wäre die Fläche völlig fragmentiert. Theo Borer schlägt vor, dass besser ganze Rabatten mit Wildblumen bepflanzt werden, zum Beispiel auch ausserhalb der Areale entlang der Zäune.
Der Vorstand fragt bei der Stadtgärtnerei nach, was vom Antrag aus der Perspektive einer ganzheitlichen Biodiversitätsstrategie zu halten ist.
- Antoinette Portmann macht darauf aufmerksam, dass selbst als biologisch gekennzeichnete Pflanzen gentechnisch verändert sein können, demnach die Bezeichnung «biologisch» irreführend ist.
- Das gebündelte Häckselgut kann ab dem 7. April beim Starnestübli deponiert werden, also sobald Hannes Leibundgut die Plachen ausgelegt hat.
- Das Datum des Wassereinlasses wird kurzfristig bekanntgegeben. Beim Einlass ist Vorsicht geboten, denn eine nochmalige Abstellung wegen überraschender Frostnächte ist sehr zeitaufwendig. Wichtig: Für Anschlüsse in den Häuschen sind die betreffenden Mitglieder selbst verantwortlich, daher schon jetzt die Wasserhähne schliessen. Undichte Hähne oder Leitungen bitte umgehend unserem Arealchef melden.
- Die 91. Mitgliederversammlung wird am Freitag, 8. März 2024 stattfinden. Bitte das Datum vormerken, damit nicht zufällig unser Termin am selben Abend mit Theatervorstellungen, Kinoabenden oder Mieter:innenversammlungen konkurrieren muss.

Der Präsident wünscht allen Anwesenden ein gutes Gartenjahr. Der Dank für den heutigen Abend geht an die beiden Büffet-Verantwortlichen der Migros sowie an alle Helferinnen und Helfer, die den Vorstand beim Einrichten und Aufräumen unterstützt haben.

Basel, 22. März 2023
Brigitte Jäggi
Christoph Ritter

